

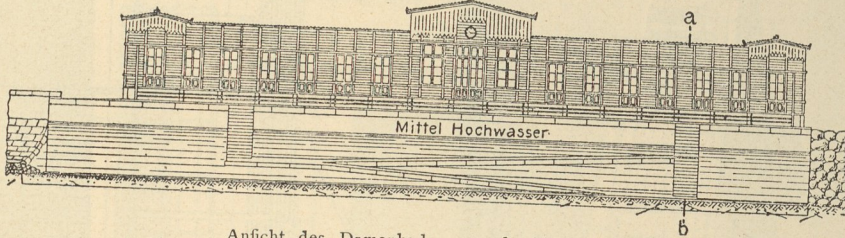
bau, worin sich die Karten- und Wäfcheausgaben befinden. Zu beiden Seiten schließt sich de der bereits erwähnte Mittelgang an, der in gerader Verlängerung der Flügelbauten noch ein Stück weiteiter in das Meer hinaus bis zu größerer Waffertiefe geführt ist. Weitere Treppen führen an den Koplopfenden der Flügelbauten und dem Haupteingang gegenüber zum Wasser hinab. Auf diese Weise ift eine bequeme Zugänglichkeit zu den verschiedenen Waffertiefen geschaffen. Nach der Landseite hin sind die Oeffnungen zwischen den Pfählen vom Fußboden des Cabinenbaues bis zum Wafferspiegel hinab theils mit Gittern, theils mit Brettern verkleidet, um den Einblick in das Bad zu verhinderndem (Fig. 132).

Eine ähnliche Anlage mit festem Cabinenbau am Ufer ift die Seebade-anftalt zu Cuxhaven (Fig. 134 bis 136¹⁹⁴). Dem bereits im Jahre 1855 entftan-an-den Herrenbade ift im Jahre 1881—82 ein Damenbad hinzugefügt worden. Der natürliche Strand ift in gewiffer Beziehung hier nachgeahmt worden.

Vor der Anlage liegt an der Seeite zum Schutze des Grundes gegen die rücklaufenden Wellen ein 2,00 m breites Banket von 0,08 bis 0,15 m über mittlerem Waffer ansteigend (Fig. 135-35).

192.
Beifpiel
III.

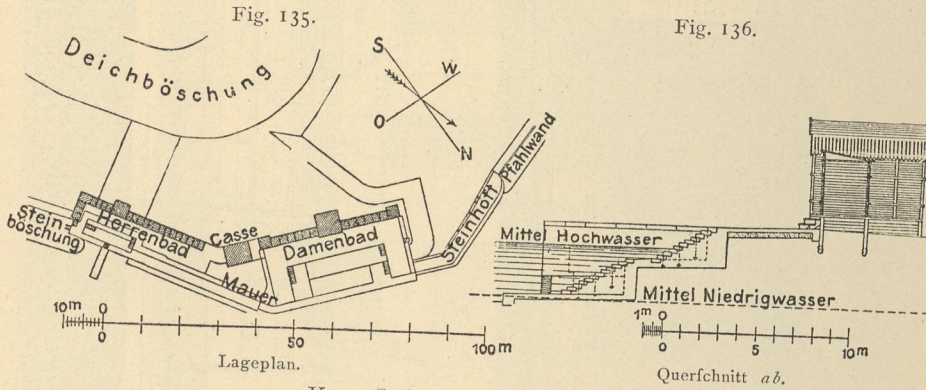
Fig. 134.



Anficht des Damenbades von der Wafferite.

Fig. 135.

Fig. 136.



Vom Seebad Cuxhaven¹⁹⁴.

Der Badeplatz ift 25,00 m lang und 8,60 m breit. An der weftlichen Ecke liegt der Grund am höchften; bei gewöhnlichem Hochwaffer find hier 0,60 m Waffertiefe vorhanden. Von hier ab fällt der Grund in der halben Breite des Badeplatzes nach Osten zu mit einer Steigung von 1:20 auf 20,00 m Länge und von dort nach entgegengesetzter Richtung in der anderen Hälfte mit etwa 1:16 $\frac{1}{2}$, bis die Höhe des äußeren 2,00 m breiten Bankets erreicht ift. Die lothrechte obere Mauer und die beiden Rampen find an der Seeite mit eisernen Geländern versehen. Die Pfoften derselben find fo hoch, daß sie stets fichtbar bleiben. Zu den verschiedenen Stellen der Rampen — oben, an der Kehr und unten — führen drei Treppen. Der Cabinenbau des Herrenbades enthält 26 Zellen und einen Brauerraum, der Cabinenbau des Damenbades (Fig. 134 u. 136) 21 Zellen¹⁹⁵.

Die schwimmende Seebade-Anftalt (*Bagno Maria*) im Hafen von Triest (Fig. 137 bis 139¹⁹⁶) wurde für die Herren *Chiozza* und *Ferarri* von den Gebrüdern *Strudthof* gebaut und 1858 eröffnet.

193.
Beifpiel
IV.

¹⁹⁴) Facf.-Repr. nach: Hamburg und feine Bauten. Hamburg 1890. S. 228 ff.

¹⁹⁵) Nach ebendaf., S. 229.

¹⁹⁶) Facf.-Repr. nach: Allg. Bauz. 1859, S. 229 u. Bl. 288, 289.